

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 175 (2009)

Heft: 05

Rubrik: Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Für eine Welt ohne Minen

Minen und Blindgänger bilden die grösste Herausforderung für Länder im Übergang vom Krieg in die zivilierte Gesellschaft. Anhand des Beispiels in Laos wird gezeigt, wie die Stiftung «Welt ohne Minen» die Problematik angeht.

dk

In Laos ist die Dichte an Blindgängern weltweit am ausgeprägtesten. Die Stiftung «Welt ohne Minen» (WOM) setzt sich als erster privater Geldgeber für das Land ein.



Metallsucher.

Während des Indochina-Kriegs zwischen 1964 und 1973 fielen zwei Millionen Tonnen Bomben auf Laos nieder. Und das, obwohl das Land während des Vietnamkriegs neutral war.

Doch die amerikanischen Streitkräfte bombardierten Laos aufs massivste, denn der Ho-Chi-Minh-Pfad verlief zu einem bedeutenden Teil über laotisches Territorium. 20 bis 30 Prozent der Bomben sind nicht explodiert. Welche Wucht von ihnen ausgeht, erlebte Claudine Bolay, Stiftungspräsidentin von WOM, vor Ort. Aus der Distanz von einem Kilometer wurde die Zündung ausgelöst: «Das Getöse war ohrenbetäubend.» Besonders betroffen ist die Bevölkerung der Provinz Khammuane. Die Menschen leben vom Reisanbau, ein Grossteil aber hungert: Die Felder können nur einmal im Jahr besät werden. Wegen der Bombengefahr kann die Erde nicht so weit abgetragen werden, wie es für unter Wasser stehende Reisfelder nötig wäre. Die lange Periode zwischen Säen und Ernten zwingt die Bevölkerung zu einem gefährlichen Nebenerwerb: seit zehn Jahren blüht der Metallhandel.

Während sichere Metalldetektoren über 3000 Franken kosten, decken sich die Laotser mit günstigen Suchgeräten für 12 Franken ein. In Sandalen, ohne Helme oder Schutzanzüge machen sich vor allem Männer auf die Suche – trotz der obligatorischen Schulpflicht häufig in Begleitung



Grosse Gefahr statt fruchtbare Feld.



Minenschulung mit Kasperli-Puppen.

Bilder: Stiftung WOM

ihrer Söhne. Pro Kilogramm zahlen aufs Schmelzen spezialisierte Firmen 25 Rappen. Bei der Suche kommt es regelmäßig zu Unfällen.

Um den Teufelskreis zu durchbrechen, müssen Reisfelder gesäubert werden. WOM unterstützt mit über einer Viertel Million Franken Projekte von UXO Laos in der Provinz Khammuane. Mit über 1000 Mitarbeitenden ist die professionell strukturierte staatliche Entminungsorganisation in neun stark betroffenen Provinzen tätig; sie räumt Felder, Schulen, Spitäler, Tempel und Wasserquellen und schult die Bevölkerung. Mit Theatergruppen ziehen die Mitarbeiter von Dorf zu Dorf und klären die Bewohner mit einem Marionettenspiel über

die Gefahren auf. Von dem gesprochenen Geld haben über 50 Dörfer profitiert: 220 Hektar Land wurden entmint und 350 000 Menschen ein sicherer Anbau von Reis ermöglicht. Auch künftig wird sich WOM in Laos engagieren. Claudine Bolay hat von ihrer Reise viele Bilder heimgebracht, die zeigen, dass die Not der Bevölkerung grösser als jede Vorsicht ist. Etwa jenes der jungen Frauen, die neben einem mit Munitionshülsen und zwei 500 Kilogramm schweren Bomben beladenen Lastwagen stehen, der auf dem Weg zur Metallschmelze ist. Wie sich herausstellen sollte, waren die Bomben zwar kaputt, aber nicht entschärft.

Ursula Eichenberger

Laos in Kürze

Hauptstadt:	Vientiane
Grösse:	237 000 Quadratkilometer
Einwohner:	6,5 Millionen
Staatsform:	Kommunistisch geprägte Republik
Unabhängigkeit:	1949 von Frankreich
Armut:	Das jährliche Pro-Kopf-Einkommen liegt bei knapp 400 Franken. 72 der insgesamt 142 Distrikte gelten offiziell als arm.
Altersverteilung:	64 % der Bevölkerung sind jünger als 25 Jahre
Zugang zu sauberem Wasser und zu sanitären Einrichtungen:	Rund die Hälfte der Bevölkerung.